



Verbunden sein mit
Unserer Lieben Frau
von Altötting

MITTEILUNGSBLATT 2024



IN GEMEINSCHAFT VEREINT – IM GEBET GEBORGEN

**Liebe Mitglieder,
liebe Marienverehrer!**

Verbunden sein mit Unserer Lieben Frau von Altötting. Dem dient unser Mitteilungsblatt 2024, das Sie aufgeschlagen haben. Ich grüße Sie herzlich und dankbar vom Kapellplatz 18 im Namen aller im Haus Tätigen und wünsche Ihnen Gottes Segen.

Viele von Ihnen rufen bei uns an, um Ihre Gebetsanliegen bei uns aufnehmen zu lassen. Wir legen sie bei der Feier der Hl. Messe zusammen mit Brot und Wein auf den Gnadenaltar mit der Bitte um Wandlung und Erhöhung. In der Hl. Messe am 2. Donnerstag jedes Monats und in den Lobämtern zu Ehren Unserer Lieben Frau sind wir mit allen Mitgliedern verbunden. Immer wieder schaut der eine oder die andere bei einem Besuch in Altötting auf einen Sprung bei uns herein, und es findet sich Zeit zum Gespräch. Auch unsere

Ehrenamtlichen vor Ort berichten immer wieder von ihren Erfahrungen in den Pfarreien. So bleiben wir uns nahe. Nach 2021 in Nabburg in der Oberpfalz waren wir 2023 wieder mit einer Kopie des Gnadenbildes zu einem „Tag des Marienwerks vor Ort“ in Riedenburg im Altmühltal eingeladen und blicken mit vielen Gläubigen froh zurück und gestärkt nach vorn. In Altötting ist im zurückliegenden Jahr der ersten urkundlichen Erwähnung vor 1275 Jahren und der Stadterhebung vor 125 Jahren gedacht worden. Zum Festtag – wie auch zum Tag in Riedenburg – haben unsere Kapellsingknaben und die Mädchenkantorei, die ihr 20-jähriges Bestehen feiern durften, erheblich beigetragen. Unser neues Kreuzwegbüchlein findet gute Aufnahme und kann jederzeit bei uns abgerufen werden. Es soll dem Gebet dienen.

Den Beterinnen und Betern gilt unsere besondere Verbundenheit. Wir leben in bedrängter Zeit. Da sorgen Ihr guter Geist, Ihr Helferdienst, Ihre Mitgliedschaft und Ihre Spende dafür, dass unser Altöttinger Marienwerk eine Ge-

meinschaft von Menschen ist, die mitten in aller Bedrängnis ihres Glaubens froh sind. Papst Franziskus hat seinem Apostolischen Schreiben vom Oktober 2023 „Über das Vertrauen auf die barmherzige Liebe Gottes“ zum 150. Jahrestag der Geburt der Heiligen Theresia vom Kinde Jesus besonders deren „Suche nach dem Wohl ihrer Brüder und Schwestern“ betont. Unser Glaube ist auf Gemeinschaft ausgerichtet, vor Ort und weltweit. Ich bitte Sie um Ihr Dranbleiben und Ihr Engagement auch weiterhin. Damit leisten Sie Ihren wertvollen Dienst an den Menschen in einer Kirche, die von ihrer Sendung her missionarisch und solidarisch sein will. Ihnen und Ihren Angehörigen schenke unser Herr auf die Fürbitte der Gnadenmutter von Altötting seinen reichen Segen.

Ihr

Msgr. Josef Fischer
Vorsitzender

WALLFAHRTSMOTTO 2024: ICH BIN DER WEG. NIEMAND KOMMT ZUM VATER AUSSER DURCH MICH. Joh 14,6.

Papst Benedikt XVI. hat auf die Frage: Was tun wir eigentlich, wenn wir wallfahrten? – geantwortet: „Nun, das Erste ist dies, wir gehen zueinander und wir gehen miteinander. Und dies ist schon etwas Wichtiges, dass wir einmal nicht bloß nebeneinander dahinwerfen und jeder seine Arbeit tut, sondern dass wir miteinander auf dem Wege sind und darin das Tiefere unseres Lebens erkennen; dass wir in der Tat in der vorangehenden Zeit Pilgernde sind, und es nur im Miteinander sein können. Und dieses Miteinander-Gehen schenkt uns dann auch, dass wir den Himmel wieder sehen.“

Wallfahrten als miteinander auf dem Weg sein wird heute mit dem Begriff Synodalität beschrieben. Nur vom gemeinsamen Ziel her – dem Reich Gottes – macht Synodalität – gemeinsames auf dem Weg sein – Sinn. Und dieses Ziel können wir nur erreichen, wenn wir den Weg kennen. Jesus Christus sagt zu seinen Jüngern und damit auch zu uns: **„Ich bin der Weg. Niemand kommt zum Vater außer durch mich“ (Joh 14,6).**

Eine Wallfahrt kann als geistliches Ereignis also nur dann gelingen, wenn für die Pilger-Gemeinschaft ein grundlegender Christus-Bezug gegeben ist. Maria, die Mutter des Herrn, will uns zu Christus führen, denn Jesus „ist der Pilger, der die frohe Botschaft des Reiches Gottes verkündet, der den

„Weg Gottes“ lehrt und dessen Richtung vorzeichnet.“ Wir können also sagen: Synodalität verwirklicht den pilgernden Charakter der Kirche. Und umgekehrt ist eine pilgernde Kirche nur unter der Pilger-Leitung Jesu Christi synodal.

Das Ur-Bild des Pilgers ist also Jesus Christus selber. Er hat sich – dem Willen des Vaters gehorsam – auf den Weg in diese Erdenwirklichkeit gemacht und ist Mensch geworden durch den Heiligen Geist, geboren aus Maria, der Jungfrau. Er hat für uns gelitten, wurde gekreuzigt und begraben, und ist nach drei Tagen auferstanden, den Jüngern erschienen, hat mit ihnen das Brot gebrochen und ist schließlich zum Vater in den Himmel heimgekehrt. Damit ist der Pilgerweg unsers Lebens beschrieben: Vom Vater her und durch Jesus Christus in der Kraft des Heiligen Geistes zum Vater zurück in das Reich Gottes, das seit der Erschaffung der Welt für uns bestimmt ist (Mt 25,34).

Damit haben wir die beiden wichtigsten Kriterien christlicher Pilgerschaft benannt: Das Ziel unserer Lebens-Pilgerschaft: Die Herrlichkeit des Vaters im Himmel. Und den Weg dorthin: Jesus Christus. Denn nur unter der Pilger-Leitung Jesu Christi können wir unser Pilger-Ziel erreichen.

Maria, die Mutter des Herrn, hat den Lebensweg ihres Sohnes auf Erden von Anfang

an bis zum Tod am Kreuz und zu seiner Auferstehung begleitet. Deswegen wird sie nicht nur als Mutter des Herrn verehrt, sondern auch als Mutter der Kirche angerufen. Hier in Altötting ist sie uns besonders nah! Wir verehren sie als Patrona Bavariae und als mächtige Helferin der Christenheit.

Wenn wir uns mit Maria auf den Pilger-Weg Jesu Christi begeben, dann wird sich auch bei uns die Erfahrung einstellen, von der bereits der Prophet Sacharia spricht: Da sagen die Einwohner der Städte zueinander: Wir wollen gehen, um den HERRN der Heerscharen zu suchen! Viele Völker und mächtige Nationen werden kommen, um den Herrn zu suchen. Und so spricht der HERR der Heerscharen: In jenen Tagen werden zehn Männer aus Nationen aller Sprache einen Mann aus Juda an sein Gewand fassen, ihn festhalten und sagen: Wir wollen mit euch gehen. Denn wir haben gehört: Gott ist mit euch (vgl. Sach 8,20–23).

Möge es den Wallfahrtsgruppen zu Unserer Lieben Frau von Altötting gelingen, dass sie unter dem Schutz und Schirm der Gottesmutter so offensichtlich dem Pilger-Führer Jesus Christus nachfolgen, dass die Menschen sagen können: Wir wollen mit euch gehen. Denn wir haben gehört: Gott ist mit euch!

*Prälat Dr. Klaus Metzler
Stadtpfarrer und Wallfahrtsrektor*

AUS LIEBE – DASS WIR EINANDER ANGEHEN UND WAS UNSERE GEMEINSCHAFT DAMIT ZU TUN HAT

Als Menschen, als Brüder und Schwestern im Herrn, als Mitglieder unseres Altöttinger Marienwerks verbunden mit Unserer Lieben Frau gehen wir einander an. Wir setzen ein Zeichen gegen Gleichgültigkeit und Vereinsamung. Wir sprechen von Wachsamkeit, von Liebe und gläubiger Gemeinschaft.



Msgr. Josef Fischer (3. v. links) und Msgr. Hans Stadler (2. v. links), Basilika St. Anna

In der Bibelstelle Ez 33,7–9 sieht sich der Prophet Ezechiel als „Mensch“ zum Wächter des Hauses Israel bestellt. Viele verstehen heutzutage in unserer Gesellschaft einen Wächterdienst. Da gibt es die Wasserwacht und die Bergwacht, und wir erfahren, wie oft sie

ausrücken müssen. Um ein waches Auge und intensives Wachen geht es auf der Palliativstation und in der Kinderklinik ebenso wie bei der Begleitung von Demonstrationen und Kundgebungen. Der Umweltschutz erfordert Wachsamkeit für Baum und Brut, für Feld und Flur, für Tümpel und Teich, für Wald und Wiese, für Bauern und Bürger, für Land und Leute. Bei uns tun Abertausende in diesem Sinn Dienst als Wächter und Wachhabende, hauptamtlich und ehrenamtlich, persönlich und organisiert. Wir können ihnen nur dankbar sein. Wer wacht über die seelische Gesundheit? Wer gibt acht auf alle, die in unserer Gesellschaft zu Opfern geworden sind? Wer betätigt die Warnblinkanlage, wer schaltet auf Rot und hält ein Stoppschild hoch, wenn es um Menschenrecht und Menschenwürde geht? Da sind wir alle zuständig und tragen Ver-

antwortung. Achtsamkeit und Bescheidenheit, Charme und Demut sind angesagt. Dass wir uns zusammen tun zum gemeinsamen Werk gegen Vereinzelung und Isolierung, für Aufmerksamkeit und Gemeinschaft. In unserem Altöttinger Marienwerk erfahren wir Tag für Tag durch unzählige Eingaben, wie es um Ehe und Familie steht, wie es Bettlägerigen und Langzeitkranken geht, und wie sehr der Verlust des Arbeitsplatzes und eine wachsende Verschuldung Menschen unter Druck setzt. Da ist die Erfahrung einer Ge-

meinschaft wichtig, ein tragender Grund und das Gebet. Da üben die Mitglieder und Förderer des Marienwerks „ihr Wächteramt“ aus.

Wir Menschen sind be-seelt von dem Wunsch, einander nichts schuldig zu bleiben. Doch wissen wir, bei wem wir wirklich in der Kreide stehen? Wem wir wirklich etwas schulden von unserem





Luzernar vor der Hl. Kapelle

Können und unserer Kraft, von unserem Gebet und unserem Glauben? Paulus bekräftigt in seinem Brief an die Gemeinde in Rom: „Niemandem bleibt etwas schuldig.“ Er fährt dann aber auch fort: „Außer der gegenseitigen Liebe.“ Damit reißt Paulus den Horizont noch einmal weit auf. Da ist noch Luft nach oben. Der Liebe ist kein Ende. „Sie hört“, wie er an anderer Stelle schreibt, „nie auf“. Mit der Liebe kommt ein Überschuss in die Welt, eine Sehnsucht nach Leben, ein Leiden an täglichem Ungenügen, ein Danken und eine Ahnung von Frieden. Gewiss, alle unsere oben beschriebenen Wächterdienste verlangen und

brauchen ein Honorar und ein Entgelt, sie bedeuten auch Lohn und Brot. Aber wir wissen, wie kostbar alles ist, was auch nur im Entferntesten „aus Liebe“ geschieht. Wir ahnen die größere Kraft, die hinter einem von Herzen kommenden „Vergelt's Gott“ steckt und dem entsprechenden „Segne es Gott“. Es ist die Kraft des Glaubens bei dem, der nimmt, und bei dem, der gibt. Wer aber ist letztlich der Gebende, wer der Nehmende?

Wie soll man es angehen? Jesus weist im Evangelium den Weg. Wenn mit deinem Bruder etwas nicht stimmt, wenn er sich daneben benimmt und sündigt, wenn er die Verantwortung für die Gemeinschaft und den Dienst der Liebe ausdrücklich aufgibt, dann nimm Deinen Wächterdienst wahr und „geh zu ihm“. So konkret und wirklichkeitsnah kann nur Jesus denken. „Geh zu ihm“, das ist der Weg, ob unter vier Augen oder mit einer Abordnung oder der Öffentlichkeit. In dieser Reihenfolge. Das ist der Weg, um jemanden wieder zurückzugewinnen. Zurückzugewinnen für den Dienst am Menschen und an der Gemeinschaft. Es geht um das gemeinsame Werk, es geht um das Marienwerk, dass wir wie Maria nicht nachlassen im Gebet und im gemeinsamen Dienst.

Davon, dass man sich pausenlos aufregt, dass man die Empörung vor sich herträgt wie eine Monstranz, dass man seine sogenannte Betroffenheit allen kundtut, dass man sich selbst als moralisch höherwertig empfindet, davon ist weder bei Jesus noch bei Maria die Rede. „Geh hin“, sagt Jesus, und legt so den Grund gläubiger Gemeinschaft, den Grund der Kirche, den Grund zu jedem Werk „aus Liebe“. Wie eingangs gesagt: Wir gehen einander an. Jesus gibt die Zusage, die zu einem Ohrwurm geworden ist: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Das ist unser Glaube.

Msgr. Josef Fischer



Pilgerumgang rund um die Gnadenkapelle

ALTÖTTINGER MARIENWERK BEI DEN MENSCHEN VOR ORT

DIE MUTTERGOTTES VON ALTÖTTING ZU BESUCH IN RIEDENBURG

Das Altöttinger Marienwerk unterwegs bei den Menschen vor Ort – das gab es bereits im Oktober 2021. Damals machten wir uns auf den Weg nach Nabburg in die Oberpfalz, um gemeinsam zu beten und zu feiern – mit dabei: eine Kopie unseres Altöttinger Gnadenbildes. Was damals noch eine Premiere war, wiederholte sich am Samstag/Sonntag den 7./8. Oktober 2023 in schöner und ergreifender Weise. Dieses Mal war **Riedenburg im Altmühltal** das Ziel – die Geburtsstadt von Prälat Ludwig Uttlinger, der 1946 zusammen mit weiteren



Msgr. Josef Fischer (3. v. rechts) berührt vor dem Einzug in die Kirche das Pilgerkreuz und die Standarte der Riedenburger Fußwallfahrer mit der Kopie des Altöttinger Gnadenbildes; Gastgeber Pfr. Edmund Bock (2. v. rechts)

Getreuen unsere Gemeinschaft gründete.

Nach dem feierlichen Einzug in die Pfarrkirche St. Johannes Baptist am Samstag um 17 Uhr begrüßten Stadtpfarrer Edmund Bock und die versammelten Gläubigen „ihre“ Altöttinger Muttergottes. Pfarrer Bock betonte die besondere und einzigartige Ehre, die Riedenburg durch diesen Besuch zu Teil wird und er er-

innerte daran: „In den Monaten Mai und Oktober wird in besonderer Weise der Muttergottes gedacht.“ Mit den Maiandachten und dem Oktoberrosenkranz werde Jesu Mutter geehrt. Msgr. Josef Fischer betonte in seinen Begrüßungsworten an die Versammelten: „Maria stellt uns ihren Sohn vor. Sie gibt uns Schild, Schutz und Schirm, dass unser Leben geborgen ist. Im Rosenkranz, der Litanei und den Liedern kommen wir Jesus näher. Wir wollen die Kraft des gemeinsamen Betens, Nachdenkens und Singsens erfahren.“



Gnadenbild (Kopie)

Es folgte ein gestalteter Oktoberrosenkranz. Der Riedenburger Pilgerführer Jakob Schmailzl und Alexandra Wagner übernahmen Gebet und Gesang. Im Anschluss verweilten die Menschen zum stillen Gebet vor dem Gnadenbild.

Um 19 Uhr wurde in der bis zum letzten Platz gefüllten Stadtpfarrkirche die Vorabendmesse gefeiert. Stadtpfarrer Edmund Bock zitierte

zu Beginn seiner Predigt aus einem Marienlied: „Wir ziehen zur Mutter der



Vorabendmesse Kirche St. Johannes

Gnaden, zu ihrem hochheiligen Bild", um damit auf das anwesende Gnadenbild Unserer Lieben Frau von Altötting hin zu reflektieren. Er führte weiter aus: „Wallfahrten führen immer an besondere Orte, wo sich Himmel und Erde sehr nahekommen. Durch Wunder wird an diesen besonderen Orten das Wirken Gottes erlebbar. Wir können unsere menschlichen Sorgen und die öffentlichen Probleme vor die Gottesmutter hintragen. Maria als Zufluchtsort kann uns Trost verleihen.“ Und so ist Altötting eben ein solcher besonderer Ort. Die Hl. Messe zum „Rosenkranzfest“ Mariens wurde mit zahlreichen Marienliedern und dem Verkündigungsevangelium gefeiert.



Pfr. Edmund Bock (Bildmitte) und Msgr. Josef Fischer (links) bei der Feier der Hl. Messe

Unmittelbar im Anschluss an die Vorabendmesse machten sich die Gläubigen mit ihren Kerzen auf den Weg zur großen Lichterprozession. Sie führte in



Lichterprozession mit dem Gnadenbild durch Riedenburg

langem feierlichen Zug singend und betend durch die Straßen zum Marktplatz von Riedenburg. Dort wurde eine Marienandacht unter freiem Himmel gefeiert, von der Stadtkapelle begleitet. Dem Pilgerkruz und der Standarte sowie den Fahnenabordnungen der Vereine, den Ministranten und der Geistlichkeit mit dem Gnadenbild, getragen von Msgr. Josef Fischer, folgte die große Schar der Gläubigen. Nach dem Schlussgebet durch Stadtpfarrer Edmund Bock sowie



Marienandacht auf dem Marktplatz

dem Segen mit dem Gnadenbild durch Msgr. Josef Fischer kehrten viele Teilnehmer der Prozession in die Pfarrkirche zurück. Viele Gläubige fanden sich dort



Gnadenaltar auf dem Marktplatz

noch ein, um die Zeit bis zur Schließung der Kirche für ein stilles Gebet vor dem Gnadenaltar zu nutzen.



Festgottesdienst, Predigt von Msgr. Josef Fischer

Am Sonntag um 10:30 Uhr feierte Msgr. Josef Fischer mit der versammelten Gemeinde den Festgottesdienst, musikalisch gestaltet durch die Altöttinger Kapellsingknaben und Mädchenkantorei,

die sich frühmorgens um 7 Uhr eigens von Altötting nach Riedenburg aufgemacht hatten. In seiner Predigt nahm Msgr. Josef Fischer besonders Bezug auf die Rolle Marias im Heilsplan Gottes. Im Gespräch mit dem Engel erfährt Maria ihre Berufung: „Siehe, ich bin die Magd des Herrn. Mir geschehe nach deinem Wort.“ Wir sind wie Maria gerufen, für den Anruf Gottes bereit zu sein, wie sie - vielleicht auch nach einem anfänglichen Schrecken - zu überlegen, was heute zu tun ist und unseren Platz einzunehmen, als Kirche Jesu Christi wie auch als Einzelne. Über die Mittagszeit nutzten viele Menschen dann erneut die Möglichkeit des stillen Gebets vor dem Gnadenbild.

Mit einer Andacht und dem Mariensingen um 14 Uhr neigte sich der Besuch der Altöttinger Muttergottes in Rieden-



Andacht mit Mariensingen mit H. H. Bischof Rudolf Vorderholzer und den Altöttinger Kapellsingknaben und der Mädchenkantorei

burg seinem Ende zu. Der Regensburger Diözesanbischof H. H. Rudolf Vorderholzer beehrte die Feierlichkeiten mit seinem Kommen. Meditative marianische Impulse und Gebete sowie die Vielzahl schöner Marienlieder, welche die Altöttinger Kapellsingknaben und Mädchenkantorei so herausragend darbrachten, erfreuten die Herzen aller. Bischof Vorderholzer sprach das Schlussgebet und spendete den Segen mit dem Gnadenbild.



H. H. Bischof Rudolf Vorderholzer

Zum Abschluss bedankten sich Msgr. Josef Fischer und Stadtpfarrer Edmund Bock bei allen Mitwirkenden, die dieses festliche Ereignis möglich machten, bei Pilgerführer Jakob Schmailzl, den Riedenburgern Fußwallfahrern, den Mesnerinnen der Pfarrei sowie bei Bürgermeister Thomas Zehetbauer und der Stadt Riedenburg. Sehr prägende und einmalige Festtage durfte Riedenburg erleben, so Pfarrer Bock. Berührende Schluss-

gedanken von H. H. Bischof Rudolf Vorderholzer im Hinblick auf die schrecklichen Geschehnisse im Heiligen Land und der Bitte um das Gebet für den Frieden beschlossen die nachmittägliche Andacht. Beim großen Auszug aus der Kirche verabschiedete sich das versammelte Volk von „ihrer“ Muttergottes – ein emotionaler und berührender Moment für die vielen Gläubigen in und vor der Kirche.

Für unser Altöttinger Marienwerk waren es besondere Tage, um mit den Menschen vor Ort und unseren Mitgliedern in Kontakt zu treten. Als Gemeinschaft im Gebet und in der Verehrung Unserer Lieben Frau von Altötting ist der direkte Draht in die Quellgebiete der Mitglieder unserer Gemeinschaft von besonderer Bedeutung. Stadtpfarrer Edmund Bock fasste die musikalische Vielfalt des Altöttinger Marienwerks wie folgt zusammen: „Die Stimmen der jungen Menschen werden bei uns noch lange nachklingen.“

Für alle Beteiligten waren es zwei unvergessliche Tage, welche die Muttergottes nach Riedenburg gebracht hat. Dank der hervorragenden Organisation vor Ort wurde ein Stück gelebten Glaubens in Riedenburg lebendig.

Bernhard Meyer, Josef Herrmann

WALLFAHRTSIMPRESSSIONEN 2023



1. Mai, 10 Uhr: Pontifikalmesse, Basilika St. Anna, mit H. H. Bischof Dr. Betram Meier, Diözese Augsburg



Installation des Friedenskreuzes der Regensburger Diözesanfußwallfahrt im Kreuzweggarten des Altöttinger Marienwerks: Pilgerpfarrer Hannes Lorenz (links) und Pilgerführer Bernhard Meiler (rechts)



Pfingstsonntag: Lichterprozession



6. Juli: Schüler-Sternwallfahrt – Kastl, Neuötting, Emmerting-Mehring zur Gnadenmutter nach Altötting

Tag des Marienwerks

am 10. September 2023



Fastgottesdienst, 10 Uhr, Basilika St. Anna



AVE, 14 Uhr, Gnadenkapelle



Kirchenkonzert, 17 Uhr, St. Magdalena, Bachchor Altötting mit dem Ensemble viva musica salzburg

DAS OKTOGON – VOM TAUFHAUS ZUR HEILIGEN KAPELLE

Unbekannte Erbauungszeit

Wann der heute noch bestehende Achteckbau an der Ostseite der Gnadenkapelle entstand, wird sich wohl nie klären lassen und so im Dunkel der Vergangenheit verbleiben. Das gilt auch für die Legende, dass es sich beim Oktogon ursprünglich um ein heidnisches Heiligtum gehandelt haben könnte. Da man im Innern der Rundtunde sieben Nischen zählte, lag die Vermutung nahe, dass der Tempel den sieben Planeten geweiht gewesen sei.



So könnte das Oktogon ursprünglich ausgesehen haben.

Ebenfalls lässt sich nicht belegen, dass die Errichtung des Oktogons der heutigen Gnadenkapelle um 700 n. Chr. erfolgte. Grundlage dieser Vermutung war eine Legende, derzufolge der Missionar Rupertus in dieser Zeit zu Oetting einen Herzog aus dem Geschlecht der Agilolfinger getauft haben soll. Dennoch kann man davon ausgehen, dass in der Pfalz dieses Herrschergeschlechts um 700 be-

reits ein Vorläuferbau des Oktogons gestanden hat. Völlig abwegig ist allerdings die in Altötting mehrfach künstlerisch dargestellte Überlieferung, dass Rupertus das gotische Gnadenbild nach Altötting gebracht und im Oktogon aufgestellt hat.

Fest steht jedenfalls, dass es sich beim ursprünglichen Achteckbau um ein romantisches Bauwerk handelt, was die Rundbogenfenster im Gegensatz zu den gotischen Spitzbogenfenstern des um 1500 angebauten Langhauses be-



Der Legende nach brachte der Heilige Rupertus das Gnadenbild nach Oetting.

zeugen. Außerdem hatte das Dach des Oktogons ursprünglich nicht die heutige gotische Spitzform. Ob schon vor dem Anbau des Langhauses ein überdachter Umgang bestand, ist ebenfalls ungeklärt.

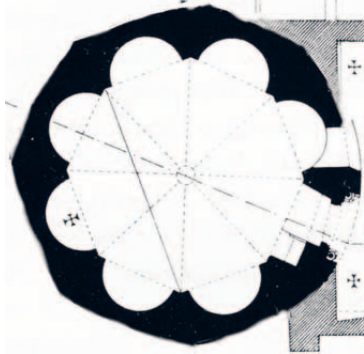
Bei dem heutigen Bauwerk handelt es sich möglicherweise um einen Nachfolgebau aus dem 9. bzw. 10. Jahrhundert, als Oetting dem Herrschergeschlecht der Karolinger als Königs-

pfalz diene. Ausgrabungen im Bereich des Kapellplatzes lassen den Schluss zu, dass das Oktogon nicht im Zentrum der Pfalz, sondern im östlichen Außenbereich stand.

Vermutlich Verwendung als Taufhaus

Erst Ende des 19. Jahrhunderts beschäftigte sich die Forschung intensiv mit der Frage, welchem Zweck das Oktogon ursprünglich diene. Zwei Theorien führten zu heftigen Kontroversen. Lange Zeit wurde die Auffas-

sung favorisiert, dass es eine Pfalzkapelle gewesen sei, zumal in einer Urkunde ein sakraler Raum als „capellum“ erwähnt wird.



Der Grundriss des Oktogons mit dem Eingang und sieben Nischen

Prälat Dr. Walter Brugger, eine Koryphäe der Kunst- und Landesgeschichte von Altbayern, stellte dieser Meinung gewichtige Gründe entgegen: Alle Pfalzkapellen haben einen klar abgetrennten Altarraum im Osten und eine Emporenanlage im Westen für den Sitz des Herrschers. Beides ist aber im Oktogon der Gnadenkapelle in keiner Weise gegeben. Vor allem war nach Dr. Bruggers Ansicht durch die geringe Größe des Baues die Abhaltung eines herrschaftlichen Gottesdienstes nicht denkbar.

Daher geht man heute mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit davon aus, dass das Oktogon ursprünglich als Baptisterium diente, in dem Taufen vorgenommen wurden. Dafür spricht auch der Typus von Baptisterien aus frühchristlicher Zeit, die u. a. in Rom, Aquileja, Grado und auf dem Hemmaberg in Kärnten in Form eines Achtecks mit Nischen zur Ablage der Kleidung vor der Taufhandlung und einem Taufbecken im Sakralraum errichtet wurden. Zudem ist der Grundriss von Baptisterien meist oktogonal, da nach der Zahlensymbolik die Acht für einen Neuanfang und Unendlichkeit steht, wie es bei der Taufe der Fall ist. Da der Boden des Altöttinger Oktogons aufgrund von Urnen- und drei Ganzkörperbestattungen mehrmals verändert wurde, ist ein Taufbecken nicht mehr nachweisbar. Theoretisch ist es sogar möglich, dass die erwachsenen Täuflinge



zu einer Ganzkörpertaufe in ein Becken hinunterstiegen, wie es bei einigen vergleichbaren Baptisterien der Fall ist. Heute bildet das Oktogon im „Herzen Bayerns“ das Zentrum der Heiligen Kapelle mit dem Gnadenbild „Unsere Lieben Frau von Altötting“, die seit mehr als fünf Jahrhunderten millionenfach verehrt wird.

Jörg Zellner, Christine Meinecke



Heutige Ansicht der Gnadenkapelle mit dem Oktogon auf der Ostseite und dem Gnadenaltar

Das Altöttinger Marienwerk feierte in 2023 das 20-jährige Bestehen der Altöttinger Kapellsingknaben und Mädchenkantorei. Zu diesem Anlass* fand am 14. Mai 2023 in der Basilika St. Anna, Altötting, ein großes Festkonzert statt. Gemeinsam mit dem Kammerorchester „viva musica salzburg“ und Eva Barbarino an der Orgel brachten die jungen Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Herbert Hager Werke von G. F. Händel, J. Haydn und W. A. Mozart zu Gehör. Ein volles Kirchenhaus mit begeisterten Zuhörern war der Lohn für die tolle Darbietung des Chores.



Eine kleine „Musikschule“ gab es im Altöttinger Marienwerk schon lange. Sie wurde in den 50er Jahren ins Leben gerufen. Damaliger Leiter war Paul Selesion, der auch ein Sänger im Kapellchor

war. Der Ort der auch als „Singschule“ bezeichneten Einrichtung war der östliche Teil im Erdgeschoss des heutigen Gebäudes des Marienwerks am Kapellplatz 18. Von Zeitzeugen wird besonders berichtet (u. a.) von den regelmäßigen Einsätzen beim samstäglichen AVE in der Gnadenkapelle. Nach der Ära von Herrn Selesion zog Mitte der 90er Jahre die kleine Musikschule um in das Erdgeschoss des Gebäudes am Kapellplatz 36, in dem heute die Berufsfachschule für Musik (in anderer Trägerschaft) beheimatet ist. Sie wurde geleitet durch Frau Heinrich, verh. Beutlhauser. Zu dieser Zeit wirkte auch ein junger Kirchenmusiker in Neuötting, Herr Herbert Hager, der damals schon mit Kindern und Jugendlichen musikalisch

arbeitete. Im Jahr 2000 gründete das Altöttinger Marienwerk eine Stiftung. Als Vorstand dieser Stiftung wurden Msgr. Hans Stadler und Reinhard Ernst, Geschäftsführer des Vereins, berufen. So

20 JAHRE ALTÖTTINGER KAPELLSINGKNA EINE ERFOLGSGESCHICHTE – VON DEN

reifte im Zusammenwirken mit dem damaligen Altöttinger Stadtpfarrer Prälat Max Absmeier († 22. August 2012) die Idee, einen Anlauf zu starten für den Neuaufbau eines Kinderchores für Altötting und Umgebung. Herbert Hager, mittlerweile zum Tölzer Knabenchor gewechselt und dort als Chorleiter und Stimmbildner tätig, wurde – so wird erzählt – von Barbara Kieswimmer (Altöttinger Liebfrauenbote) darüber informiert, dass die neu gegründete Stiftung wohl ein weiteres Betätigungsfeld (die Nachwuchsförderung für Kirchenmusik) ins Auge fassen möchte. So kam es zur direkten Kontaktaufnahme mit Herrn Hager durch Msgr. Hans Stadler. Und man kam schnell überein, eine neue Singschule aufzubauen, als musikalische Heimat für Kinder und Jugendliche – auf die heutige Zeit zugeschnitten.

„Altöttinger Singknabeninstitut“

Die Anfänge der musikalischen Tradition von Altötting reichen wohl bis in die Zeit der Gründung des Kollegiatstiftes im Jahr 1228 zurück. Schriftlich belegt ist das „Altöttinger Singknabeninstitut“ aber

KNABEN UND MÄDCHENKANTOREI

URSPRÜNGEN BIS ZUM HEUTIGEN TAG



erst um 1490. Historisch einschlägige Akten berichten von den „*Khlainen Chorschuellern*“ und „*Sing Bueben*“ als den Angehörigen eines von langem her organisierten Instituts. Diese zum Chordienst „*verordneten Schueller*“ hatten volle Verpflegung und Fachunterricht (Gesang) bei dem jeweiligen Chorleiter (Schulmeister, Stiftskantor, Chorregent, Kapellmeister) und aktengemäß in späteren Zeiten auch Unterricht in jenen Instrumenten, zu deren Erlernung sie besondere Veranlagung und Neigung verrieten. 1934 waren nur noch 4 Singknaben im Dienst, so dass statt weiterer Knaben Damen als Oberstimmen angeworben wurden.

Wiedergründung „Singinstitut“

Am 16. Dezember 2002 wurden in einer Sitzung des Altöttinger Marienwerks endgültig „Nägel mit Köpfen“ gemacht und die Wiederrichtung dieser musika-

lischen Institution – nun für Jungen und Mädchen gleichermaßen – durch die Gremien abgeseget. Im 1. Quartal 2003 sollte es losgehen. Die (noch) bestehende kleine Musikschule des Vereins wurde in die neue Institution der Stiftung mit aufgenommen. Herr Hager wurde Anfang 2003 als Leiter der Altöttinger Kapellsingknaben und der Mädchenkantorei angestellt. Am 25. Februar 2003 fand die erste Chorprobe statt. Bereits am 9. Oktober gestaltete man den ersten Gottesdienst in der Gnadenkapelle, zelebriert durch den damaligen Passauer Diözesanbischof Wilhelm Schraml († 8. November 2021). Bereits während seines Studiums an der Universität für Musik und darstellende Kunst „Mozarteum“, Salzburg (Studien in Musik- und Bewegungserziehung, A-Kirchenmusik) bekam Herbert Hager durch Prof. Albert Anglberger (ehem. Kapellmeister bei den Wiener Sängerknaben) und Prof. Hans-Joachim Rotzsch (ehem. Thomaskantor in Leipzig) Einblick in die Knabenchorarbeit. So spezialisierte er sich nach seinem Studium auf den Bereich Kinderstimm- und Kinderchorleitung.

Seit 2009 ist Herbert Hager auch Vorsitzender des Diözesanverbandes Pueri Cantores, Passau.

Die ersten Jahre nach der Wiedergründung im Jahr 2003 war die „Singschule“ im ersten Obergeschoss des Gebäudes „Kapellplatz 36“ untergebracht. Klar war aber stets, dass diese Räume nur ein Anfang und keine Dauerlösung für ein fundiertes Arbeiten sein konnten. Nachdem die Überlegungen für die notwendige Generalsanierung des Areals Filmsaal (als rückwärtiger Gebäudeteil von „Kapellplatz 18“ – dem Sitz des Altöttinger Marienwerks) aufgrund mehrerer sich einstellender Umstände (u. a. Statik) immer umfangreicher und komplexer wurden, wuchs im Gremium die Überzeugung, dass bei dem zu erwartenden großen Aufwand gleich etwas Vernünftiges geschaffen werden sollte. So wurde die „Singschule mit Instrumentalabteilung“ in den Planungen für die notwendige Sanierung



mit einbezogen. Im Jahr 2014 feierte sie mit dem Einzug in die neuen Räumlichkeiten den Beginn ihrer jetzigen Heimat, mit einem sehr gelungenen Chorsaal und genügend Räumlichkeiten für Stimmbildung und Instrumentalunterricht.



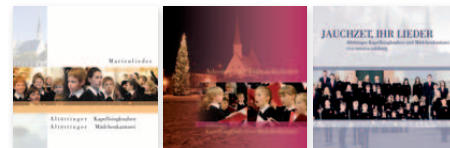
Hauptziel der Einrichtung ist es, stimmliche und musikalische Begabungen von Kindern zu fördern, sowie Freude am Singen und am miteinander Musizieren zu vermitteln. So erhalten die Kinder wöchentlichen Einzel- und Chorunterricht in den jeweiligen Ausbildungsstufen. Einstiegsalter ist ab der ersten Grundschulklasse. Die Musikschule erfreute sich schnell großer Beliebtheit. Im Jahr 2022 konnte eine Rekordzahl an Schülerinnen und Schülern verzeichnet werden. 135 Mädchen und Jungen waren angemeldet. Aktuell sind für die Gesangsausbildung zwei hauptamtliche und für den Instrumentalbereich zwei nebenberufliche Lehrkräfte beschäftigt. Im Jahr 2007 schloss man sich dem Verband der „Pueri Cantores“ an.

Durch Qualität und die zahlreichen Auftritte haben sich unsere Altöttinger Kapellsingknaben und die Mädchenkanto-

rei ein herausragendes Renommee erarbeitet. Sie sind Sympathieträger, allseits angefragt und fest mit dem Gnadenort verwurzelt. Neben rund 30 liturgischen Gestaltungen im Kirchenjahr bereichern sie mit vielen weiteren Auftritten und Konzerten das musikalische Leben. Beispielsweise seien seit Wiedergründung u. a. erwähnt: **2004** – Erstes festliches Adventskonzert, Stiftspfarrkirche; **2006** – Auftritt beim Besuch von Papst Benedikt XVI. in Altötting; **2011** – Festkonzert 500 Jahre Stiftspfarrkirche; **2012** – Festkonzert 100 Jahre Basilika St. Anna; **2013** – Festkonzert 10-jähriges Bestehen im Kultur + Kongress Forum; **2017/2018/2020** – Begleitung der Altöttinger Pilgerfahrten nach Schärding/Passau/München; **2018** – Altarweihe Kirche St. Konrad; **2018** – Mariazell, Österreich; **2022** – Gastgeber des Bayerischen Kinderchortreffens Pueri Cantores; **2023** – Altöttinger Stadtjubiläen; **2023** – Mondsee, Oberösterreich.



Neben dem Singen finden zahlreiche weitere gemeinschaftsbildende Aktivitäten statt, wie z. B. Chorfreizeiten, Sommerfeste, Kinderfasching oder Treffen mit anderen Chören. In den Jahren 2006, 2009 und 2015 erfolgten drei CD-Aufnahmen (Marienlieder, Weihnachtlieder, Jauchzet Ihr Lieder).



Im Jahr 2016 wurde den Altöttinger Kapellsingknaben und der Mädchenkantorei der Jugendförderpreis der Stiftung Bücher-Dieckmeyer verliehen.

Die Wiedergründung des Singinstitutes ist zweifelsohne geglückt und eine echte Bereicherung für unseren Gnadenort. Wir bedanken uns von ganzem Herzen bei allen, die zu diesem Gelingen beigetragen haben, in erster Linie bei unseren Mitgliedern, die durch ihre Beiträge und Spenden dies erst ermöglicht(en).

Aktuelle Infos: www.kapellsingknaben.de

Altöttinger Marienwerk, Josef Herrmann

ALTÖTTINGER KAPUZINERKONVENT ST. KONRAD

Als eine Gemeinschaft von 19 Kapuzinern, keiner ist verstorben in 2023, durften wir wieder zahlreich Wallfahrer und Pilger in Altötting begrüßen. Erstmals hatten wir in 2023 auch eingeladen zu einer Sternwallfahrt für Fahrradfahrer. Wir freuten uns über die vielen Teilnehmer an dieser Wallfahrt.



Br. Marinus

Das Jahr 2024 in unserem Altöttinger Kapuzinerkonvent ist vor allem geprägt durch das Jubiläum des Hl. Bruder Konrad: vor 130 Jahren starb er im Ruf der Heiligkeit, vor 90 Jahren wurde er heiliggesprochen. Am 20./21. April 2024 feiern wir sein Gedenken. Zum Festgottesdienst am Sonntag wird Bischof em. Ludwig Schick (Bamberg) kommen. Die übrigen Gottesdienste wird der Franziskaner Br. Stefan Federbusch predigen. Die Theatergesellschaft Bad Endorf bringt das Leben des Heiligen Pförtners auf die Bühne unter dem Titel: „Br. Konrad – mit großem Vertrauen.“ Das neu bearbeitete Stück wird am Pfingstmontag seine Premiere erleben. Br. Konrad meisterte seinen Alltag, indem er auf Jesus schaute: Das Kreuz

ist mein Buch. Sein Vorbild war der Hl. Franziskus, der das Evangelium Christi zum Maßstab seines Lebens erwählte. Sein Leben war von ihm geprägt. Franz von Assisi hat vor 800 Jahren auf dem La Verna die Wundmale Christi empfangen. Aus dieser Erinnerung schöpfen wir Kraft. Uns wächst Vertrauen zu, das wir brauchen, um die Herausforderungen zu bewältigen und Leben zu gestalten.

Mit Altötting verbunden haben wir in 2024 noch etwas zu feiern, nämlich, dass sich der Todestag des Dieners Gottes P. Viktrizius Weiß zum 100. Mal jährt. Er war mehrmals Provinzial der Bayerischen Kapuziner, auch als Br. Konrad 1894 starb. P. Viktrizius war ein geschätzter Seelsorger, der in seiner Zeit Aufbrüche erlebte wie z. B. die Übernahme der Kapuzinermission in der Araukanie (Chile). Als Provinzial lebte er im St. Anna-Kloster (heutiges Kloster St. Konrad). Daher feiern wir auch in Altötting und haben im Klostersgang neben der Kirche eine Tafel angebracht, die sein Wirken in

Erinnerung bringt. Gestorben ist er am 8. Oktober 1924 in Vilsbiburg (Niederbayern). Dort wird sein 100. Todestag am Sonntag, 13. Oktober 2024, mit einem Pontificalgottesdienst begangen, zelebriert durch Bischof Dr. Rudolf Voderholzer (Regensburg).

Alle Menschen brauchen Vertrauen, damit das Miteinander gelingen kann. Die Herausforderungen der letzten Jahre nennen wir Krisen und meinen, wir könnten sie einfach hinter uns lassen, ins Gewohnte zurückkehren. Das ist wohl ein Trugschluss. Denn das Leben wandelt sich. Der Pilgernde erfährt es. Mit uns auf dem Weg ist Jesus, der wie ein Pilger unter den Menschen ist. An



Auf dem Weg zu St. Konrad und zur Basilika St. Anna

ihm haben sich Heilige wie Br. Konrad orientiert und sie fanden die Fülle des Lebens. Wir wollen es ihnen gleichtun. Der Wallfahrtskalender 2024 zeigt, dass wir wieder ein fülliges Wallfahrtsjahr erwarten dürfen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch in Altötting und gern auch in St. Konrad.

*Br. Marinus Parzinger, OFM Cap
Stellv. Wallfahrtsrektor*

TERMINE AUS DER WALLFAHRT 2024 (AUSZUG)

MÄRZ

So, 10.03., 9 Uhr, Basilika St. Anna
425 Jahre Marianische Männerkongregation Altötting: Festmesse mit S. E. Kardinal Reinhard Marx

So, 17.03., 11.30 Uhr, Basilika St. Anna
Gottesdienst – 16. Bauernwallfahrt mit Segnung von Tieren und Heilkräutern auf dem Kapellplatz

28.03. – 01.04., Kapellplatz
Osterforum Gemeinschaft Emmanuel

Fr, 29.03., 10 Uhr, Kreuzweganlage
Kinderkreuzweg

Sa, 30.03., 21 Uhr, Basilika St. Anna
Feier der Auferstehung unseres Herrn

So, 31.03., 10 Uhr, Basilika St. Anna
Festliche Orchestermesse zu Ostern (Mozart „Piccolomini-Messe“, KV 258)

APRIL

Hl. Bruder-Konrad-Fest: 130. Todestag und 90 Jahre Heiligsprechung

Sa, 20.04., 20 Uhr, Basilika St. Anna
Hl. Messe mit festlichem Einzug der Bruder-Konrad-Haupt-Reliquie und anschließender Lichterprozession

So, 21.04., 10 Uhr, Basilika St. Anna
Festmesse mit H. H. Bischof em. Ludwig Schick und anschließender Reliquienprozession zum Kapellplatz und zur Kirche St. Konrad
16 Uhr, Kirche St. Konrad
Andacht mit Einzelreliquiensegen



MAI

Hochfest Maria Patrona Bavariae – Schutzfrau Bayerns
Eröffnung Wallfahrtsaison

Mi, 01.05., 10 Uhr, Basilika St. Anna
Pontifikalmesse mit H. H. Bischof Gregor Maria Hanke OSB

15 Uhr, Stiftspfarrkirche
Feierliche Vesper mit H. H. Bischof Dr. Stefan Oster SDB
19 Uhr, Stiftspfarrkirche
Erste feierliche Maiandacht mit anschließender Lichterprozession

Maiandachten

Jeden **Sonntag** und **Feiertag, 15 Uhr** und jeden **Samstag, 19 Uhr**, im Mai in der **Stiftspfarrkirche**

„Musik und Wort“ zur Wallfahrt im Marienmonat Mai

Marianische Musik und geistliche Impulse, jeden **Samstag, 16 Uhr, Kirche St. Magdalena**

So, 19.05., 10 Uhr, Basilika St. Anna
Festliche Orchestermesse zu Pfingsten (Rheinberger, C-Dur, op. 169)

Do, 30.05., 8.30 Uhr, Basilika St. Anna
Festliche Orchestermesse zu Fronleichnam (Tambling, G-Dur) mit anschließender feierlicher Prozession

JUNI

14.06. – 16.06., Adoratio Kongress
Glaubenskongress

JULI

So, 21.07.

52. Malteser-Wallfahrt für Menschen mit und ohne Einschränkungen

Mo, 22.07., Kirche St. Magdalena

Patrozinium der Klosterkirche

320 Jahre Sturmlitanei und Sturmamt

Fr, 26.07., 18 Uhr, Gnadenkapelle

Rosenkranz, anschließend Sturmlitanei mit Sturmlied

Sa, 27.07., 7 Uhr, Gnadenkapelle

Sturmamt mit Sturmlied

AUGUST

01.08. – 04.08., Kapellplatz

Sommerforum Gemeinschaft Emmanuel

Hochfest Mariä Himmelfahrt

Patrozinium der Gnadenkapelle

Mi, 14.08.,

18 Uhr, Gnadenkapelle

Rosenkranz, anschließend feierliche Übertragung des Gnadenbildes in die Basilika St. Anna

19 Uhr, Basilika St. Anna

Feierlicher Rosenkranz

20 Uhr, Basilika St. Anna

Festmesse zum Vorabend

Mariä Himmelfahrt, mit großer

Lichterprozession mit dem Gnadenbild zur Hl. Kapelle auf dem Kapellplatz

Do, 15.08.,

9.45 Uhr, Stiftspfarrkirche

Festliche Prozession mit Gna-

denbild zur Basilika St. Anna

10 Uhr, Basilika St. Anna

Pontifikalmesse mit H. H.

Bischof Dr. Stefan Oster SDB

15 Uhr, Stiftspfarrkirche

Marienvesper mit anschließendem

AVE in der Gnadenkapelle

Kräutersegnung bei allen Gottesdiensten

SEPTEMBER

Sa, 07.09., Kapellplatz

Segensfeier für Radpilger mit Segnung der Räder vor der Gnadenkapelle

Tag des Altöttinger Marienwerks

So, 08.09.,

10 Uhr, Basilika St. Anna

Festmesse mit Domkapitular i. R.

Msgr. Josef Fischer

14 Uhr, Kapellplatz

AVE mit Segen vor der Hl. Kapelle

17 Uhr, Kirche St. Magdalena

Kirchenkonzert, Altöttinger Kapell-

singknaben und Mädchenkantorei

Aktuelle Programmhinweise hierzu:

www.altoettinger-marienwerk.de



So, 22.09., 10.30 Uhr, Kapellplatz

Dankmesse für Motorradfahrer (20. Motorradwallfahrt) mit Einzelsegnung

OKTOBER

Oktoberrosenkranz

Fr, 04.10., 14.30 Uhr, Basilika St. Anna

Sa, 05.10.,

14.30 Uhr, Kirche St. Magdalena

18 Uhr, Gnadenkapelle, Segen mit der Anna-Schäffer-Reliquie

So, 06.10., 18 Uhr, Gnadenkapelle

„Musik und Wort“ zur Wallfahrt

Marianische Musik und geistliche Impulse, jeden **Samstag, 16 Uhr, Kirche St. Magdalena**

NOVEMBER

Sa, 09.11., 19 Uhr, Basilika St. Anna

Hubertusmesse mit den Jagdhornbläsern Altötting

Weitere Termine: siehe Wallfahrtsprogramm

Änderungen vorbehalten.

Aktuelle Informationen finden Sie auch

unter www.gnadenort-altoetting.de

bzw. www.altoettinger-marienwerk.de/gottesdienste

„ALTES BLECH“ – DAS JUNGGEBLIEBENE BLÄSERENSEMBLE

Wenn wir vom „Alten Blech“ irgendwo spielen, wo man uns noch nicht kennt, kommt es schon mal vor, dass Zuhörer, die nach dem Namen unserer Gruppe gefragt haben, auf die Antwort „Altes Blech“ hin zunächst etwas ratlos auf unsere vergleichsweisen jungen Instrumente schauen. Dann wenden sie den Blick zu uns, und es geht ihnen ein Licht auf: „Altes ... – na klar, natürlich!“ Die Heiterkeit ist auf beiden Seiten, und wir vom „Alten Blech“ setzen neuerdings noch eins drauf, indem wir verraten, dass wir „sooo alt“ auch wieder nicht sind, sondern durch die „Verpflichtung“ einer jungen Trompeterin unseren Schnitt gewaltig verbessern konnten.

Da es beim „Alten Blech“ nie einen Protokollanten gab, lässt sich die Geschichte des Ensembles nicht bis ins letzte Detail rekonstruieren. Kürzlich haben wir uns



„Altes Blech“ mit Leiter Waldemar Zichler (2.v.r.)

über unser Werden und Wachsen unterhalten, mit dem Ergebnis, dass die erste durch Fotos gesicherte Begebenheit 2005 die Bergmesse in Marquartstein/Obb. war. Doch selbst dieses Faktum taugt nicht zum Gründungsdatum, da Posaunist Hans Kaiser glaubhaft dartun konnte, dass schon vor 2005 bei einem öffentlichen Auftritt gespielt wurde. Wenn man sich darauf einigen will, dass das Alte Blech „irgendwie“ entstanden ist, wäre es nützlich, das Jahr 1994 festzuhalten. Damals nämlich kam Waldemar Zichler, unser Leiter, mit seiner Familie aus Kasachstan, wo er die Musik und speziell das Posaunenspiel auf professionellem Niveau betrieben hatte, nach Deutschland. So fanden sich peu à peu auch die „Gründungsväter“ des Alten Blechs zusammen: der schon erwähnte Hans Kaiser, die Flügelhornspieler Monika und Dr. Wilfried Balthasar († 2022) sowie der Tubist Herbert Engels (zu denen sich ein paar Jahre später auch der Posaunist Hermann Unterstöger gesellte). Man sah, dass man in jeder Hinsicht gut zusammenpasste, und da Waldemar Zichler zu dieser Zeit auch eine Gruppe junger Bläser betreute, das „Junge Blech“ sozusagen, fand man, dass die Seniorengruppe mit

„Altes Blech“ treffend charakterisiert sei. Mittlerweile haben wir uns einen Fundus erarbeitet, mit dem sich gut bestreiten lässt, was der Jahreslauf an Spielgelegenheiten bringt: Gottesdienste, Bergmessen, Maiandachten, Hoagartn und Adventsmusiken, in Altötting und Umgebung. Wir spielen ausgesprochen gern



Mit Bischof Dr. Stefan Oster SDB (Bildmitte) im Foyer der Musikschule im Marienwerk

aus dem vom Bezirk Oberbayern herausgegebenen „Blechbläserquintett“-Heft, das einerseits für geistliche Zwecke und allerlei festlichen Bläsermusiken und Aufzügen aufwartet und andererseits Ohrwürmer wie den „Birkenau-Marsch“, zur Verfügung stellt.

So sind wir voll Zuversicht, dass es noch eine schöne Weile mit uns weitergeht: zur Ehre Gottes, zur Freude der Menschen und zu unserem eigenen (ehrenamtlichen) Vergnügen.

Hermann Unterstöger

EIN PAAR WORTE, DIE UNS AM HERZEN LIEGEN ...

Von Herzen ein Vergelt's Gott an Sie alle, die Sie für unsere Gemeinschaft stehen, im Gebet mit- und füreinander aus nah und fern verbunden – in Verehrung Unserer Lieben Frau von Altötting. Wo immer es Ihnen gefällt und möglich ist, werben Sie für unsere Gemeinschaft. Gerade in der heutigen Zeit, in der so vieles in Gesellschaft und Kirche durcheinander ist, sowie Kriege und Konflikte zum Alltag geworden sind, tut das Gebet und die Bitte um die Fürsprache durch unsere Gottesmutter besonders Not.

Mitgliedspatenschaften und lebenslange Mitgliedschaft

Beschenken Sie von Ihnen umsorgte Menschen mit der Mitgliedschaft in unserer Gemeinschaft, gerne auch in lebenslanger Verbundenheit. Wenn Sie Fragen hierzu haben, einfach auf uns zugehen.

Umzug

Bitte nicht vergessen, uns zu informieren.

Online-Auftritte/Social Media

Auch wir sind mehr und mehr angehalten, mit der Zeit und den technischen Möglichkeiten zu gehen und nicht stehen zu blei-

ben. Die Homepage des Altöttinger Marienwerks gibt es ja schon lange. Zusätzlich sind wir dazu übergegangen, vermehrt auch im Bereich „Social Media“ (Facebook, Instagram) aktiv zu werden, um unsere Gemeinschaft einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Wir hoffen, dies ist auch in Ihrem Sinne. Wir tun dies mit größtmöglicher Zurückhaltung und Sorgfalt.

Datenschutz

Ihre persönlichen Daten werden ausschließlich für Zwecke der Mitgliederbetreuung und -verwaltung verwendet. Unsere ausführliche Datenschutzerklärung erhalten Sie auf Anfrage.

Jahresbeitrag und langfristige Absicherung unserer Gemeinschaft



Die in den letzten beiden Jahren enorm gestiegenen laufenden Kosten zwingen uns, den Mitgliedsbeitrag ab 2024 zumindest für die **Neumitglieder** auf 10 € p. a. anzupassen. Für alle aktuellen Mitglieder bleibt der Beitrag unverändert bei 9 € p. a. Generell liegt es uns sehr am Herzen, dass unsere Mitglieder und Förderer mit ihrer Spende selbst darüber befinden, wie es ihnen möglich ist, uns am Gnadentort zu unterstützen und um damit mitzuhelfen, den Jahresbeitrag möglichst niedrig und stabil zu halten. Die Mitgliedschaft in unserer marianischen Gemeinschaft soll für alle Menschen zugänglich und leistbar bleiben.

Unsere Öffnungszeiten

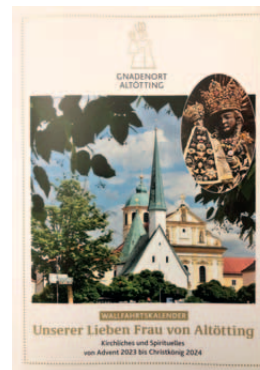
(Büro, Dioramenschau, Filmsaal) **ganztätig Mo – Fr: 8 – 12 Uhr und Mo – Do: 13 – 17 Uhr** sowie von Ostermontag bis Ende Oktober, und während des Christkindlmarktes: Sa, So, Feiertage: 11 – 16 Uhr
Von 23.12. bis 06.01. haben wir geschlossen.

ALTÖTTINGER MARIENWERK

Kapellplatz 18, 84503 Altötting
Tel. 08671 6827, Fax 08671 881532
info@altoettinger-marienwerk.de
www.altoettinger-marienwerk.de
www.kapellingsknaben.de
IBAN: DE21 7001 0080 0089 6088 02
BIC: PBNKDEFF
PayPal: info@altoettinger-marienwerk.de

Folgen Sie uns auch auf Social Media  

Bitte melden (Anruf, Email, Brief), wenn Sie den **Walfahrtskalender** (neu seit Herbst 2023) oder das **Kreuzwegbüchlein** zugesandt haben möchten.



WALLFAHRTSMUSIK ZUR GRÖßEREN EHRE UNSERER LIEBEN FRAU VON ALTÖTTING

„KIRCHENMUSIK IST EIN KLEINER
VORGESCHMACK AUF DEN HIMMEL“ (Hermann Lahm)

Die Kirchenmusik ist schon eine wunderbare und großartige Sache. Der Gnadenort Altötting hat das große Glück, eine sehr aktive, vielfältige und niveauvolle Kirchenmusik zu haben. Unsere Gottesdienste werden durch die vielen unterschiedlichen Gruppen und Ensembles reich gestaltet. Ausgehend von den großen Wallfahrtstagen zum Hochfest der Patrona Bavariae am 1. Mai und Mariä Aufnahme in den Himmel am 15. August dürfen wir auch in 2024 wieder mit den Kapellisten, dem Kapellchor und dem Kapellorchester viele Gottesdienste für

die Wallfahrer gestalten. Neben den kirchlichen Feiertagen wird das **in aller Regel in einem 2-Wochen-Rhythmus in der Basilika St. Anna** der Fall sein. Dafür sei allen herzlich gedankt, die sich musikalisch engagieren und uns unterstützen. In 2023 konnten wir uns erneut mit rund 30 Orchestermessen am Wallfahrtsgeschehen beteiligen. Mit dem Kapellorchester des Marienwerks sind wir in der glücklichen Lage, in verschiedenen Besetzungen zu spielen und dadurch ein reichhaltiges Repertoire pflegen und erhalten zu können. Im Jahr 2024 werden wir die Reihe „Musik und Wort zur Wallfahrt“ fortsetzen. An den **Samstagen im Mai und Oktober um 16 Uhr in St. Magdalena** wird eine halbe Stunde marianische Musik und geistliche Impulse speziell für die Wallfahrer angeboten. Seien Sie herzlich willkommen, dass unsere Kirchenmusik tatsächlich „ein kleiner Vorgeschmack auf den Himmel“ ist.

Stephan Thinnes

AUSZUG TERMINE 2024

(ab Ende März; Änderungen vorbehalten)

Orchestermessen, 10 Uhr, Basilika St. Anna

März: So, 31.03.; **April:** Mo, 01.04.; So, 14.04.; So, 28.04.; **Mai:** Mo, 01.05.; Do, 09.05.; So, 19.05.; Mo, 20.05.; Do, 30.05. (8.30 Uhr); **Juni:** So, 23.06.; **Juli:** So, 07.07.; (Hl. Kapelle: Fr, 26.07., 18 Uhr/Sa, 27.07., 7 Uhr); So, 28.07.; **August:** Do, 15.08.; **September:** So, 08.09.; So, 22.09.; **Oktober:** So, 06.10.; So, 20.10.; **November:** So, 03.11.; So, 17.11.; So 24.11.; **Dezember:** Mi, 25.12.; Do, 26.12.; („Schimmelamt“ – Stiftspfarrkirche: Do, 26.12., 7 Uhr)

Kapellsingknaben und Mädchenkantorei

So, 21.04., 10 Uhr, Basilika, Br.-Konrad-Fest
Mi, 01.05., 9 Uhr, St. Konrad, Hl. Messe
Sa, 04.05., 16 Uhr, St. Magdalena, Musik & Wort
So, 23.06., 9 Uhr, St. Konrad, Hl. Messe
So, 08.09, 17 Uhr, St. Magdalena, **Konzert zum Tag des Altöttinger Marienwerks**
Sa, 19.10., 16 Uhr, St. Magdalena, Musik & Wort
So, 27.10., 9 Uhr, St. Konrad, Hl. Messe
So, 17.11., 9 Uhr, St. Konrad, Hl. Messe

**So, 08.12., 16 Uhr, Basilika St. Anna,
Festliches Adventskonzert**

Weitere Infos: siehe Wallfahrtsprogramm
bzw. www.altoettinger-marienwerk.de



ÖFFNUNGSZEITEN KIRCHEN UND KREUZWEG

Sommer: Ostern bis Oktober

Winter: November – Ostern

Gnadenkapelle

Sommer 5.30 – 20.30 Uhr

Winter 5.30 – 20.00 Uhr

(Freitag 13.00 – 14.00 Uhr wegen
Reinigung geschlossen)

St. Konrad

Sommer 7.00 – 19.30 Uhr

Winter 8.00 – 17.30 Uhr

St. Magdalena

Sommer 8.00 – 19.00 Uhr

Winter 8.00 – 19.00 Uhr

Basilika St. Anna

(08.01. – 08.03.2024 geschlossen)

Sommer 7.30 – 19.00 Uhr

Winter 7.30 – 17.00 Uhr

Stiftspfarrkirche

Sommer 8.00 – 20.00 Uhr

Winter 8.00 – 20.00 Uhr

Altöttinger Kreuzweggarten

Sommer 8.00 – 18.00 Uhr

Winter nur auf Anfrage geöffnet

Anmeldung Gruppen:

Tel. 08671 95856122



**Bei uns
erhältlich:**
Buch über die
**Dioramenschau
Altötting**

GOTTESDIENSTZEITEN

Gnadenkapelle

Mo – Fr 6.00/7.30/9.00/10.30 Uhr

Sa/So 6.00/7.00/8.00/9.00/10.00/11.00 Uhr

täglich 18.00 Uhr Rosenkranz

Ostern – August:

Sonntag 12.00 Uhr Angelus/14.00 Uhr Andacht

St. Konrad

Mo – Sa 10.00 Uhr

Sonntag 9.00 Uhr

November – Ostern:

Samstag 19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag 11.30 Uhr

St. Magdalena

Mo – Sa 14.30 Uhr Rosenkranz

15.00 Uhr Hl. Messe

Sonntag 9.00 Uhr Rosenkranz

9.30/15.00 Uhr Hl. Messe

Basilika St. Anna

Sonntag 10.00 Uhr (außer 08.01. – 08.03.2024)

Herz-Jesu-Freitag (Erster Freitag im Monat; verlegt

am 2. Februar und 1. März in die Stiftspfarrkirche)

14.30 Uhr Rosenkranz

15.00 Uhr Krankenmesse mit Einzel-
segnung, auf Wunsch Krankensalbung

Ostern – August:

Samstag 20.00 Uhr Vorabendmesse
anschließend Lichterprozession

Sonntag 10.00/11.30 Uhr

September – Oktober:

Samstag 19.00 Uhr Vorabendmesse
anschließend Lichterprozession

Sonntag 10.00 Uhr

Stiftspfarrkirche

Mo – Fr 19.00 Uhr

Sonntag 8.30/10.00/11.15/19.00 Uhr

BEICHTGELEGENHEITEN

Basilika St. Anna

Mo – Sa 9.30 – 11.30 Uhr

So/Feiertag 9.00 – 11.30 Uhr

(außer 08.01. – 08.03.2024)

St. Magdalena

Mo – Sa 14.00 – 16.00 Uhr

SEGNUMG VON ANDACHTSGEGENSTÄNDEN

St. Konrad

Mo – So 11.00/13.00/15.00 Uhr

St. Magdalena

Mo – So 10.00/12.00/14.00/16.00 Uhr

LIVE-ÜBERTRAGUNGEN (HL. MESSE) AUS DER GNADENKAPELLE

K-TV Samstag 7.00 Uhr

Montag 9.00 Uhr

Live-Stream Internet: via Youtube K-TV-Kanal

EWTN Mo – Fr 6.00 Uhr

Dienstag 18.00 Uhr Rosenkranz

Radio Horeb Mittwoch 9.00 Uhr

(soweit möglich)

Hochfeste/Feiertage: Bitte Senderprogramm beachten.

Für alle Angaben gilt: Änderungen vorbehalten.
Das aktuelle Wallfahrtsprogramm finden Sie
online unter www.gnadenort-altoetting.de bzw.
www.altoettinger-marienwerk.de/gottesdienste
Weitere Informationen erhältlich unter:
Wallfahrtskustodie: Tel. 08671 95856122
Email: wallfahrt.altoetting@bistum-passau.de
Altöttinger Marienwerk: Tel. 08671 6827
Email: info@altoettinger-marienwerk.de



HL. MESSEN FÜR UNSERE MITGLIEDER IN DER GNADENKAPELLE 2024

Die Verstorbenen unserer Gemeinschaft sind besonders mit eingeschlossen. (Änderungen vorbehalten)

Di, 2. Januar, 9.00 Uhr
Lobamt – Hochfest der Gottesmutter Maria (als Nachfeier vom 1. Januar)

Do, 11. Januar, 9.00 Uhr
Monatsmesse

Fr, 2. Februar, 9.00 Uhr
Lobamt – Maria Lichtmess

Do, 15. Februar, 9.00 Uhr
Monatsmesse

Do, 14. März, 9.00 Uhr
Monatsmesse

Mo, 25. März, 7.30 Uhr
Lobamt – Verkündigung des Herrn

Do, 11. April, 9.00 Uhr
Monatsmesse

So, 21. April, 9.00 Uhr
Lobamt – Gedenktag des Hl. Bruder Konrad, Verehrer Unserer Lieben Frau von Altötting

Do, 2. Mai, 9.00 Uhr
Lobamt – Maria, Schutzfrau Bayerns (als Nachfeier vom 1. Mai)

Do, 16. Mai, 9.00 Uhr
Monatsmesse

Do, 13. Juni, 9.00 Uhr
Monatsmesse

Mo, 17. Juni, 7.30 Uhr
Lobamt – Unbeflecktes Herz Mariens

Di, 2. Juli, 9.00 Uhr
Lobamt – Mariä Heimsuchung

Do, 11. Juli, 9.00 Uhr
Monatsmesse

Do, 8. August, 9.00 Uhr
Monatsmesse

Fr, 16. August, 9.00 Uhr
Lobamt – Mariä Himmelfahrt (als Nachfeier vom 15. August)

So, 8. September, 10.00 Uhr
Lobamt – Mariä Geburt/Tag des Marienwerks, Basilika St. Anna

Do, 12. September, 9.00 Uhr
Lobamt – Mariä Namen und Monatsmesse

So, 15. September, 9.00 Uhr
Lobamt – Gedenken der 7 Schmerzen Mariens

Mo, 7. Oktober, 7.30 Uhr
Lobamt – Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz

Do, 17. Oktober, 9.00 Uhr
Monatsmesse

Do, 14. November, 9.00 Uhr
Monatsmesse

Do, 21. November, 9.00 Uhr
Lobamt – Unsere Liebe Frau in Jerusalem

So, 8. Dezember, 9.00 Uhr
Lobamt – Mariä Empfängnis

Do, 12. Dezember, 9.00 Uhr
Lobamt – Unsere Liebe Frau in Guadalupe

Do, 19. Dezember, 9.00 Uhr
Monatsmesse

Di, 24. Dezember, 9.00 Uhr
Lobamt – Hl. Abend zu Ehren Unserer Lieben Frau von Altötting

GEMEINSAMES GEBET

Das größte Geschenk, dass wir einander geben können, ist füreinander zu beten. So lädt Msgr. Josef Fischer Sie wieder sehr herzlich ein, gemeinsam zu beten: für unsere persönlichen Anliegen und in denen der Welt. Ein VATER UNSER und ein AVE MARIA – jeder für sich von zu Hause aus – in dem Wissen, dass wir als Gemeinschaft zum gleichen Zeitpunkt **immer jeweils am 15. Tag eines Monats um 18 Uhr** miteinander uns der Gottesmutter anvertrauen. Die Verstorbenen unserer Gemeinschaft sind im Gebet stets mit eingeschlossen.

Wünschen Sie prieserlichen Rat, so wenden Sie sich bitte persönlich an Msgr. Josef Fischer per Brief oder per Email.



Msgr. Josef Fischer bei der Feier der Hl. Messe für unsere Mitglieder vor dem Gnadenaltar Unserer Lieben Frau

GEBETSERHÖRUNGEN

Im Jahr 2023 wurden uns wieder zahlreiche Gebetserhörungen u. a. aus nachfolgenden Orten gemeldet:

Altötting, Dorfen, Eußenheim, Greding, Ilmünster, Kirchweidach, München, Pfaffing, Riedenburg, Neumarkt/Opf., Wörth a. d. Donau.

Freuen wir uns mit – in der Bitte um die Fürsprache unserer Gottesmutter.



Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihre Zuwendung durch uns abbuchen zu lassen. Das Mitteilungsblatt senden wir Ihnen automatisch per Post zu!

SEPA-Lastschriftmandat für wiederkehrende Zahlungen

Name/Anschrift des Zahlungsempfängers:

Altöttinger Marienwerk e.V., Kapellplatz 18, 84503 Altötting
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE46ZZZ00000646325
Mandatsreferenz: <namevorname>

Ich ermächtige das Altöttinger Marienwerk (e.V.), Zahlungen von meinem/ unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Altöttinger Marienwerk (e.V.) auf mein/ unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Vor- und Nachname (Kontoinhaber) Betrag EUR p.a. Ab Jahr

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Wohnort Geb.-Datum

Kreditinstitut BIC

IBAN: DE _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _

Ort, Datum und Unterschrift (Kontoinhaber)

Für Zuwendungen bis 200 € genügt dem Finanzamt gegenüber der Nachweis über den Kontoauszug des Kreditinstituts. **Als gemeinnützig anerkannte Organisation stellen wir selbstverständlich auf Wunsch eine Spendenquittung aus. Ihre Erlaubnis zur SEPA-Lastschrift ist jederzeit durch Sie widerrufbar.**

Aktueller Mitgliedsbeitrag 9 € (Neumitglieder 10 €) p. a.
Mit jeder Spende helfen Sie uns in unserem Wirken für den Gnadentort.

Spendenkonto, IBAN: DE21 7001 0080 0089 6088 02
Wir bedanken uns aus ganzem Herzen. Vergelt's Gott.
Bitte um Nachricht, wenn eine Spendenantwort erwünscht.
Stipendium für das Hl. Amt (Hl. Messe mit Orgel): 10 €

Bitte trennen Sie dieses Anmeldeformular ab und senden Sie es in einem Briefkuvert an:

**Altöttinger Marienwerk
Postfach 1136
84495 Altötting**



Scannen und sich
uns anschließen

Ja, ich möchte mich dem Altöttinger Marienwerk anschließen und sein Wirken am Gnadentort unterstützen.

Vor- und Nachname

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Wohnort

Geb.-Datum Telefon

Email (wenn gewünscht)

Mit der Speicherung meiner Daten für Zwecke der Mitgliederverwaltung bin ich einverstanden.

Datum, Unterschrift

Für die SEPA-Lastschrift bitte den Abschnitt links ausfüllen und uns diesen im Original unterschrieben per Post zukommen lassen.



MARIA, MUTTER GOTTES, ES IST SCHÖN, MIT DIR ZU LEBEN.

*Gott schenkt uns durch dich Hoffnung, wo alles hoffnungslos scheint.
Gott beschützt uns durch dich, wo es sonst keinen Schutz mehr gibt.
Maria, Gott schenkt uns durch dich Hilfe, wo es sonst keine Hilfe mehr gibt.
Gott gibt uns durch dich Kraft, wo wir sonst zusammenbrechen.
Maria, Gott erfüllt uns durch dich mit Freude, wo sonst alles freudlos scheint.
Gott gibt uns durch dich in aller Aussichtslosigkeit Aussicht,
dass Er alles zum Guten wenden kann.
Maria, Gott zeigt uns durch dich in aller Weglosigkeit wieder neu den Weg
und das Ziel unseres Lebens.
Maria, durch dich möchten wir Gott danken,
der dich uns zur Mutter gegeben hat. Amen.*

Gebet aus dem Altöttinger Marienlob, Verfasser unbekannt

IMPRESSUM

Herausgeber und Konzeption: Altöttinger Marienwerk e.V., Kapellplatz 18, 84503 Altötting
Tel. 08671 6827, Fax: 08671 881532, Email: info@altoettinger-marienwerk.de
Homepage: www.altoettinger-marienwerk.de, www.kapellsingknaben.de

Bildnachweis: Roswitha Dorfner, Josef Herrmann, Konrad Heuwieser, Helmut Karl, Michael Kempf, Bernhard Meyer, Jakob Schmailzl, Hildegard Pollety, Theresa Werner

Texte: Msgr. Josef Fischer, Prälat Dr. Klaus Metzl, Br. Marinus Parzinger OFM Cap, Herbert Hager, Josef Herrmann, Bernhard Meyer, Christine Meinecke, Stephan Thinner, Hermann Unterstöger, Jörg Zellner

Unterstützen Sie uns durch Ihre Spende!

Postbank, IBAN: DE21 7001 0080 0089 6088 02, BIC: PBNKDEFF
PayPal: info@altoettinger-marienwerk.de

Aktuelle Informationen finden Sie auch unter www.altoettinger-marienwerk.de



*Bild links: Gnadenbild Unserer Lieben Frau von Altötting (Kopie)
Altöttinger Marienwerk vor Ort in Riedenburg/Altmühltal am 7./8. Oktober 2023*